



Sabine Knoll



Erich Pammer



Maximilian Schallauer



Markus Groiss

Digitalos: Zuckerl für erfolgreiche Start-ups

Kostenlose Jahresmitgliedschaft in der Grand Garage der Linzer Tabakfabrik zu gewinnen

LINZ. In den vergangenen Jahren ist der Linzer Tabakfabrik der Wandel von der ehemaligen Tschickbude zu einem Zentrum für Kreativität gelungen. Als „Motorraum“ der Entwicklung dient die Grand Garage, wo Gründer ihre Ideen in die Tat umsetzen sollen. Nun kommen kreative Köpfe beim Digitalos, den die OÖN und ihre Partner heuer erstmals verleihen, auf ihre Kosten: Bewerber in der Sparte „Digitale Start-ups“ haben die Chance auf eine kostenlose Jahresmitgliedschaft in der Grand Garage. „Start-ups, die etwas bauen wollen, stoßen oft an ihre Grenzen. Bei uns bekommen sie Platz und Material zur Verfügung gestellt“, sagt Werner Arrich, Initiator und Chef der Grand Garage. In Oberösterreichs jungen Firmen stecke viel Potenzial.

Das gilt auch für die Bewerber in den übrigen Kategorien des Digitalos. Auf digitalos.at erreichen die OÖN täglich neue Bewerbungen. In der Sparte „Digitale Person“ versucht Sabine Knoll ihr Glück. Rund 40.000 Menschen interessieren sich auf der Fotoplattform Instagram dafür, was die Mollnerin macht. Knoll betreibt auch einen Blog, in dem sie Hotels, Reiseziele und Bergtouren in Österreich vorstellt.

Das gilt auch für die Bewerber in den übrigen Kategorien des Digitalos. Auf digitalos.at erreichen die OÖN täglich neue Bewerbungen. In der Sparte „Digitale Person“ versucht Sabine Knoll ihr Glück. Rund 40.000 Menschen interessieren sich auf der Fotoplattform Instagram dafür, was die Mollnerin macht. Knoll betreibt auch einen Blog, in dem sie Hotels, Reiseziele und Bergtouren in Österreich vorstellt.



DIGITALOS

In der gleichen Sparte wie Knoll hat sich Erich Pammer aus Unterweißenbach beworben. Der frühere Sonderschuldirektor vermittelt als Freiberufler digitales Lernen für lernbehinderte Menschen. Pammers Ziel: „Barrierefreiheit beim Lernen für alle Arten der Behinderung herzustellen.“

Von der Liebe zum Feuer

Auf Online-Paarberatung haben sich Maximilian und Christine Schallauer aus Walding spezialisiert. Durch spezielle Online-Programme sinke die Hemmschwelle für die Zielgruppe. Die Therapeuten hoffen mit ihrem Portal paar-seminar-daheim.at in der Sparte „Digitale Transformation“ auf einen Erfolg.

Ebenfalls Chancen rechnet sich Markus Groiss in der Sparte „Science/künstliche Intelligenz/Projekte“ aus. Der Messtechniker aus Waldburg im Mühlviertel hat ein System entwickelt, das Brände frühzeitig erkennt. Ein auf künstlicher Intelligenz basierender Sensor erkennt Feuer in weniger als einer Minute, unterscheidet es von Sonnenstrahlen oder heißen Auspuffen und kann dadurch Fehlalarme vermeiden. Das System kommt bei der Grünbergseilbahn in Gmunden zum Einsatz.



Beim Einkaufen oder beim Wirt soll man künftig auch Bargeld beheben.

Wirte und Händler Bankomaten ers

Bargeldbehebung bis zu 200 Euro be

WIEN. An Tankstellen oder in Supermärkten von Handelsketten gibt es diese Möglichkeit schon. Jetzt sollen Händler und Wirte in kleinen Gemeinden dafür gewonnen werden, fehlende Bankomaten zu ersetzen. Der Gemeindebund und Mastercard haben diese Initiative gestern bei einem Pressegespräch in Wien vorgestellt.

Vorteil für beide Seiten

Der Gemeindebund will jetzt die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen der 2085 Gemeinden in Österreich über die Möglichkeit des Bargeldservice informieren, die Fachverbände der Wirtschaftskammer übernehmen das bei ihren Mitgliedern. „Ich hoffe, dass die Betriebe in den Gemeinden das große Potenzial erkennen und diesen Service auch anbieten werden“, sagte Gemeindebund-Präsident Alfred Riedl.

Wer im Ort einkauft oder im Gasthaus isst oder trinkt, soll dort, sofern der Händler oder der Wirt Plastikgeld akzeptiert, mit seiner Bankomatkarte auch gleich



„Zuzahlungen aus dem Geld, nur dann kann der Bankomat nicht ausfallen, sind nicht die Aufgabe der Gemeinde.“

Alfred Riedl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes

einen Vorteil. Die Kommunen müssen nicht zur nächsten Bankfiliale fahren, um Bargeld beheben zu können.

Für die Wirte und Händler bringt dieser Service eine hohe Frequenz. Außerdem muss der Wirt selbst nicht abends zum Bankomat fahren, um die Tageseinnahmen zu liefern, hieß es gestern bei der Pressekonferenz.

Mastercard hofft